

## **Bericht 1965 über Aufnahmen auf den Blättern Perg (34) und Königswiesen (35)**

von OTTO THIELE

Die Übersichtsaufnahme des Kristallins des östlichen Mühlviertels wurde mit Kartierungsarbeiten auf den Blättern Perg und Königswiesen fortgesetzt.

Bis zum östlichen Ortsende von St. Oswald bei Freistadt reicht von Westen her die Randfazies des Freistädter Granodiorits. Östlich schließen sich im Bereich von Maria Bründl—Rosenau migmatische Schiefer- und Perlgneise an. Dies ist die Fortsetzung des Schiefer-Perlgneis-Zuges, welcher von der Rauchenedt (Blatt Freistadt) in SE-Richtung in unser Arbeitsgebiet hereinzieht; er endet vor Neudorf und Amesreith. Der Unterbau des Gas-Berges und das Gebiet von Amesreith wird von fein- bis mittelkörnigen Hornblende- bis Biotit-Dioriten aufgebaut. Die dioritischen Gesteine gehen gegen N und NE (Kartenblattgrenze) in Granodiorite vom Typus Freistadt-Randfazies und im weiteren Verlauf in fein- bis mittelkörnige Granite vom Mauthausener Typ über. Gegen Süden zu (Stiftungsberg, March) schließt Weinsherger Granit an.

Eine ausgeprägte Mylonitzone, in welcher E Amesreith ein Steinbruch zur Schottergewinnung angelegt ist, läßt sich von der nördlichen Kartenblattgrenze in SSW-Richtung bis nach Stampfendorf, eine Parallelstörung dazu, welche im Ahornwald einsetzt, läßt sich weiter nach Süden bis gegen Riedelhammer-Pesenberg verfolgen. Letzterer bildet die Anlage des Stampfenbach-Tales. Die Störungszone bildet offenbar eine Blattverschiebung mit Relativbewegung der Ost-Scholle gegen N, da östlich der Störung das geschlossene Weinsherger Granit-Areal bis über den nördlichen Kartenblattrand hinausreicht.

Die bereits bekannte größere Intrusivmasse des fein- bis mittelkörnigen Granits um Weitersfelden (Mauthausener Typ) wurde gegen SW, S und SE hin genauer abgegrenzt. Gegen Norden reicht er heiderseits der Weißen Aist in das Kartenblatt Großpertholz.

Auf Blatt Königswiesen wurden Teile des riesigen Weinsherger Granit-Areals zwischen Königswiesen, Arhesbach, Schönbach und St. Oswald/Ysper aufgenommen. Hier sind einzelne, noch nicht genau abgegrenzte, aber offenbar kleiner Vorkommen einer sauren, mittelkörnigen oder mittel- bis grobkörnigen („porphyrischen“) Granitvarietät mit meist erheblichem Muskowitgehalt und stellenweise leistenförmigen bis schmal-tafeligen Kalifeldspaten (ähnlich Eisgarner Granit) SW des Dürn-Berges, um Haruckstein und bei Matteschlag bemerkenswert. Die Frage, ob es sich dabei um lokale Ausbildungsformen des Weinherger Granits oder aber um jüngere Nachschübe handelt, ist noch offen.

### **Aufnahmebericht über Kartenblatt Neumarkt (Nr. 160)**

von A. THURNER

Im Sommer 1965 wurden Begehungen im Raume südlich der Mur zwischen Unzmarkt und St. Peter ob Judenburg, nördlich der Mur zwischen Unzmarkt und Scheiben und an neuen Güterwegen im Bereich des Groberberges westlich Bad Einöd durchgeführt.

1. Im Gebiet der Nordabfälle des Zirbitz zwischen Unzmarkt und St. Peter, das in den Jahren 1963, 1964 begangen wurde, war eine Verdichtung des Begehungsnetzes notwendig. Westlich vom Möschtzgraben im Raume Wazkogel—Rösler—Lenzhauer—Weißbacher konnten die Marmorzüge, die im Profil Wazkogel—Rösler—Michelhauer anstehen, teilweise gegen S verfolgt werden, jedoch nur wenige erreichen den Möschtzgraben; die meisten keilen am Ostabfall zwischen Lenzhauer und Weißenbacher aus.

Die Ostabfälle vom Mittereggerköpfel zeigen in den Muskowit-Biotitgranatglimmerschiefern mehrere Amphibolitzüge, die jedoch nur kurze Erstreckung haben und nicht den Kamm und die Talsohle erreichen.